

Pressemitteilung



Stadt unterzeichnet Totalunternehmervertrag für Erweiterungsbau am Schulzentrum Cyriax

Vertragsunterzeichnung schafft Voraussetzungen für den Baustart

Overath, den 7. August 2026. Die Stadt Overath hat den Totalunternehmervertrag für den Erweiterungsbau am Schulzentrum Cyriax unterzeichnet. Mit dem Vertragsabschluss übernimmt die Unternehmensgruppe Goldbeck sowohl die Planung als auch die Ausführung des Neubaus. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um das Bauvorhaben wie geplant in den kommenden Monaten zu starten.



Foto: © S. Fielstette, Stadt Overath. Ralf Linde (vorne, v. l.), Niederlassungsleiter Goldbeck West GmbH und Bürgermeister Michael Eyer. Weitere Beteiligte am Projekt sind Jan Fischer-Höfer (hinten, v. l.), Abteilungsleitung Kaufmännisches Gebäudemanagement, Manfred Allmayer, Amtsleiter Immobilienmanagement, Erster Beigeordneter Thorsten Steinwartz, Sarah Bichow, Projektleiterin bei Goldbeck.

Der Erweiterungsbau ist Teil eines umfassenden Projekts zur Weiterentwicklung des Schulzentrums. Hintergrund sind der zusätzliche Raumbedarf sowie der Sanierungsbedarf am Paul-Klee-Gymnasium und an der Leonardo-da-Vinci-Sekundarschule. Parallel wird am Schulstandort bereits der Ersatzneubau für das Paul-Klee-Gymnasium realisiert.

Vor der Ausschreibung hatte die Stadt gemeinsam mit einem Projektsteuerungsbüro die Anforderungen an den Neubau erarbeitet. Im anschließenden zweistufigen Vergabeverfahren entwickelten die teilnehmenden Unternehmen ihre Planungskonzepte auf Grundlage dieses Anforderungskatalogs. Den Zuschlag erhielt schließlich die Unternehmensgruppe Goldbeck, die als Totalunternehmer sämtliche Planungs- und Bauleistungen aus einer Hand übernimmt.

„Mit dem Erweiterungsbau schaffen wir nicht nur zusätzliche Unterrichtsflächen, sondern auch die Voraussetzung für die anschließende Sanierung des Bestandsgebäudes. Die neuen Räume werden zunächst als Interimslösung genutzt, sodass wir auf Containeranlagen verzichten können. Das ist wirtschaftlich sinnvoll und bietet zugleich gute Bedingungen für den Unterricht“, erläutert der Erste Beigeordnete Thorsten Steinwartz.

Der Baustart ist für November vorgesehen. Zunächst beginnen die Abbrucharbeiten. Nach den Winterferien folgen die Gründungsarbeiten mit Fundament und Bodenplatte. Ab dem Frühjahr soll anschließend der Rohbau des viergeschossigen Gebäudes entstehen.

Errichtet wird der Neubau in moderner Systembauweise. Dabei werden zahlreiche Bauteile bereits im Werk vorgefertigt – beispielsweise Wandelemente mit integrierten Fenstern – und anschließend auf der Baustelle montiert. Dieses Verfahren ermöglicht eine zügige Bauausführung bei gleichzeitig hoher Ausführungsqualität.



Bild: © Architekturbüro pvma - pfeiffer.volland.michel.architekten gmbh. Animation künftiger Erweiterungsbau.

Der Neubau entsteht zwischen der Dreifachturnhalle und der Mensa. Während der gesamten Bauzeit soll der Schulbetrieb möglichst ungestört weiterlaufen. Die Baustelle wird auf der Außenseite des Schulgeländes in Richtung Tennisanlage eingerichtet, sodass schwere Baufahrzeuge das Schulgelände nicht queren müssen.

„Durch die Lage der Baustelle können die Bauarbeiten weitgehend unabhängig vom Schulbetrieb abgewickelt werden. So lassen sich Beeinträchtigungen für Schülerinnen und Schüler sowie das Lehrpersonal auf ein Minimum reduzieren“, erklärt Amtsleiter für Immobilienmanagement Manfred Allmayer.

Neben zusätzlichen Unterrichts- und Fachräumen entstehen im Erweiterungsbau auch ein modernes Medienzentrum und das Stadtarchiv. Beide Einrichtungen erhalten einen separaten Eingang und werden künftig auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Für diesen öffentlich nutzbaren Gebäudeteil konnten Fördermittel aus dem Integrierten Handlungskonzept eingeworben werden.

Bevor Medienzentrum und Stadtarchiv ihre eigentliche Nutzung aufnehmen, werden die Räume zunächst für den Schulbetrieb benötigt. Während der Sanierung des Bestandsgebäudes dienen sie als Ausweichflächen für Klassen und ermöglichen so einen reibungslosen Ablauf der Bauarbeiten.

Auch die Dreifachturnhalle wird im Zuge des Projekts aufgewertet: Die bislang nur über eine Treppe erreichbare Empore erhält künftig einen barrierefreien Zugang. Hierfür wird im Erweiterungsbau ein Aufzug eingebaut, der über einen Wanddurchbruch mit der Empore verbunden wird.

Die Investitionskosten für den Erweiterungsbau belaufen sich auf rund 12,8 Millionen Euro. Nach aktueller Planung soll das Gebäude im Sommer 2028 fertiggestellt werden. Mit dem Bauvorhaben investiert die Stadt Overath nachhaltig in moderne Lernbedingungen und eine zukunftsfähige Bildungsinfrastruktur.

Stadt Overath
Pressestelle